

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

# Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde  
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

## Gesellschaft, Kultur und Religion

---

Verlag NÖ Institut für Landeskunde  
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):

NÖ Institut für Landeskunde  
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4  
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich  
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht  
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek  
NÖ Institut für Landeskunde  
[www.noel.gv.at/landeskunde](http://www.noel.gv.at/landeskunde)

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz

Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert

Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler

Register: Tabita Pfleger

Englisches Korrektorat: John Heath

Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle

Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth

Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer

Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118

Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185

Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten

ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)

ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)

ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)

DOI: [doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2](https://doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber\*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Marianne Klemun

## Weltliche Wissenskulturen

### Geländearbeit, „Naturwahrheit“ und Räume

**Abstract:** Der Beitrag analysiert, wie sich die „weltliche“ Wissenschaft bezüglich der Natur in und über das Erzherzogtum Österreich unter der Enns infolge dominanter erkenntnisbezogener Praktiken, der Geländearbeit und des Sammelns als produktive Wissenskultur formiert hat. Eine Zäsur ist für die Mitte des 18. Jahrhunderts festzustellen, als sich der Blick von den Seltenheiten zur Vielfalt veränderte. Die Inventarisierung der Natur, der Pflanzen- und Mineralienschatze sowie die Aufzeichnung des Wetters und der Erdbeben fanden Anschluss an internationale Standardisierungen der „Aufschreibesysteme“ und waren eingebettet in den Reformprozess des aufgeklärt-absolutistischen „Kompositstaates“. Die höfische Einbindung verband sich mit anwendungsorientierter Ausrichtung. Die variablen Beziehungen zwischen den unterschiedlichen „Räumen des Wissens“, den Kabinetten und den universitären Sternwarten in Wien, den Lehranstalten und Klöstern sowie ihren hybriden Akteuren verdichtete sich als dynamischer Faktor der Wissensintensivierung.

**Secular Scientific Cultures. Fieldwork, “Natural Truth”, and Spaces.** This contribution analyses how secular science concerning nature in and from the Archduchy below the Enns was formed as a productive scientific culture on the basis of dominant epistemic practices, fieldwork, and collecting. The mid-eighteenth century marked a caesura when the perspective changed from rarities to diversity. The inventory of nature, plant and mineral treasures, and the recording of weather and earthquakes adapted international standards of recording systems and were embedded in the reform process of the enlightened absolutist composite state. Courtly integration resulted in an application-oriented tendency. The variable relationships between different “spaces of knowledge” – cabinets and university astronomical observatories in Vienna, teaching institutes and monasteries and their hybrid actors – deepened and became a dynamic factor of the intensification of knowledge which was supported by the state and the estates.

**Keywords:** natural history, collections (court and monasteries), spaces of knowledge, earthquakes

---

[doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.13](https://doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.13)

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)